



Der Einstieg ins Jahr 2003...

bedeutete für die Aktiven des Billemnetzes zunächst mal Kisten packen und Möbel auseinander-schrauben: Der Umzug des Büros vom Europa-Gästehaus in den Hübbesweg 9 fand Anfang Januar statt. Inzwischen haben wir uns, ausgerüstet mit netten Büro-NachbarInnen des Rauhen Hauses und mit neuen Telefonnummern, bereits gut eingelebt und so manche neue Aktivität entwickelt.

Ein Thema, das uns auch im letzten Jahr schon sehr am Herzen lag, ist die bundesweite Neustrukturierung der Sprachförderung von MigrantInnen. Es ist zu befürchten, dass wohnortnahe, niedrigschwellige und kostengünstige Angebote in Zukunft kaum noch oder gar nicht mehr vorhanden sein werden. Allerdings gibt es gerade dafür einen großen Bedarf – unter anderem bei Migrantinnen mit kleinen Kindern, für die wir im Rahmen des Billemnetzes nun wenigstens einige Kurse anbieten können. Zu ähnlichen Ergebnissen ist das Senatsamt für die Gleichstellung in einer Telefonbefragung bei Migrantinnen gekommen. Hier wurde auch der Bedarf an einer qualifizierten Kinderbetreuung während der Kurszeiten formuliert. Da dies auch ein Thema bei den Deutsch-Kursen des Billemnetzes ist,

Inhalt

	S
billemnetz thema	
Der Einstieg ins Jahr 2003	1
billemnetz kurzgefasst	
Gesunder Stadtteil	2
Kooperation im Überblick	2
billemnetz partner	
Ein Jahr für die Zukunft	3
Jugendarbeit bei A&L	4
billemnetz hintergrund	
Deep Space - Billemnetz	5
mitteilungen aus der region	6
billemnetz termine	8

werden wir uns nun zusammen mit dem Senatsamt darum bemühen, ein Fortbildungsangebot für die Kinderbetreuerinnen zu entwickeln. Darüber hinaus bereitet das Billemnetz gemeinsam mit dem Bezirksamt Hamburg-Mitte ein Fachforum vor, bei dem wir Sprach-Anbieter und Entscheidungsträger aus Verwaltung und Politik zusammenbringen wollen.

Auch bei anderen Themen ermöglicht es das Netzwerk bereits jetzt, mit interessanten Partnern ins Gespräch zu kommen. Der Billemnetz-Arbeitskreis Wissensbörse hat sich mit einem

Vertreter des Aktivoli-Netzwerks getroffen und über Möglichkeiten der Zusammenarbeit zur Fortbildung von Ehrenamtlichen gesprochen. Auch weitere Formen der Zusammenarbeit mit dem hamburgweiten und bereits sehr bekannten Aktivoli-Netzwerk sind wohl möglich.



Hübbesweg 9 / 22111 Hamburg / Tel.: 040 - 21 90 21 94

Viel Zeit und Engagement haben wir für Überlegungen gebraucht, ob und wie eine Nachfolge-Einrichtung für das vom Arbeitsamt seit Februar leider nicht mehr finanzierte JobCenter gestaltet werden kann. Die Jugend-Einrichtungen, bei denen das JobCenter bisher Jugendliche bei der Jobsuche unterstützt hatte, entwickelten in mehreren Treffen alternative Projekt- und Finanzierungsmodelle, die nun auf Realisierbarkeit hin überprüft werden. Auch hier werden wir am Ball bleiben und weiter berichten.

Um beim Thema Unterstützung bei der Berufswahl zu bleiben: Das Billenetz Teilprojekt „Ausbau und Systematisierung von Betriebskontakten“ geht jetzt an den Start. In Gesprächen mit mehreren interessierten Schulen in der Region wurden Arbeitsschritte entwickelt, um eine Datenbank mit vorhandenen Firmen-Kontakten für Praktikums- und Ausbildungsplätze zu erstellen. Diese Datenbank wird um neue Firmenkontakte erweitert, die von einer bei Beschäftigung und Bildung eingestellten BetriebskontakterIn akquiriert und den Schulen zur Verfügung gestellt werden. Dieses Vorhaben beruht auf dem Wunsch mehrerer Schulen, ihre Firmenkontakte um neue Betriebe und neue Berufe zu erweitern und dabei Unterstützung durch eine professionelle BetriebskontakterIn zu bekommen.

Der geplante Lehrstellenatlas, mit dem die SchülerInnen eine übersichtliche Auswahl an Ausbildungsbetrieben in Form einer Broschüre erhalten werden, befindet sich zur Zeit leider immer noch in der Projekt-Bewilligungsphase.

Zu guter Letzt soll noch erwähnt sein, dass das Billenetz Anfang April eine Zukunftswerkstatt zu neuen Entwicklungen und Perspektiven in der Jugendhilfe veranstaltet. Hier wollen VertreterInnen aus Schulen, Jugendamt, Einrichtungen und Trägern Perspektiven und neue Ideen für Konzepte der Jugendhilfe entwickeln. Und es bleibt mir nichts anderes übrig als auch diesen Absatz mit dem Satz zu beenden: wir bleiben dran und werden weiter berichten ...

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres Billenetzbriefs!

Bettina Rosenbusch

billenetz kurzgefasst

Gesunder Stadtteil

Die Behörde für Umwelt und Gesundheit will die gesundheitliche Situation in benachteiligten Stadtteilen verbessern und hat dazu unter anderem in Horn ein Modellprojekt gestartet. Nach Erkenntnissen der Stadtdiagnose 2 sind in sozial schlechter gestellten Hamburger Stadtgebieten besonders viele Kinder und Jugendliche übergewichtig. Abhilfe könnten wohnortnahe und gesundheitswirksame Möglichkeiten für mehr Bewegung und bessere Ernährung schaffen. Erster Schritt im Handlungskonzept der Projekt-Arbeitsgemeinschaft bei der BUG ist eine Bestandsaufnahme über Ernährungs- und Bewegungsaktivitäten in der Region. Sie wird von Studentinnen der Hochschule für Angewandte Wissenschaften durchgeführt.

Bei der Veranstaltung „Gesundheit, Bewegung und Ernährung“ am Mittwoch, dem 23. April von 14 Uhr bis 18 Uhr im Wichernsaal des Rauhen Hauses, zu der Billenetz und Stadtteilkonferenz Horn einladen, werden die Ergebnisse dieser Befragung dargestellt, Beispiele für interessante Projekte und Vorhaben vorgestellt und gemeinsam mit VertreterInnen von Behörden über das „Wie weiter“ diskutiert.

Kooperation im Überblick

Einen Überblick über die vielfältigen Kooperationsbeziehungen zwischen den Schulen der Region und anderen Einrichtungen hat das Billenetz zusammen mit dem Jugendamt Hamburg-Mitte erstellt. Dabei zeigt sich, dass etwa die Hälfte der insgesamt über 30 Schulen der Billenetz-Region im Bereich Berufsorientierung mit außerschulischen Einrichtungen zusammen arbeiten. Aber auch bei Freizeitgestaltung, Hausaufgabenhilfe, Mittagessen und in vielen andern Feldern gibt es ein interessantes Spektrum an Kooperationspartnern: von Sportvereinen über Jugendeinrichtungen bis zu engagierten Privatpersonen. Die Aufstellung der existierenden Kooperationsbeziehungen ist im Billenetz-Büro zu bekommen. Sie ist auch als Grundlage für einen Erfahrungsaustausch im Arbeitskreis Nachbarschaft Schule HH-Mitte („NaschMit“) und in den entsprechenden Billenetz-Arbeitskreisen gedacht.

billenetz

Hübbesweg 9, 1. Stock
20537 Hamburg.
Telefon: 040 / 21 90 21 94
Fax: 040 / 21 04 06 93
www.billenetz.de

Netzwerkpartner stellen sich vor: Das Freiwillige Soziale Trainingsjahr bei IN VIA

Ein Jahr für die Zukunft

von Beate Martens



Eine Berufsausbildung beginnen...: Ein Wunsch, der berechtigt ist, den aber immer weniger Mädchen und junge Frauen für sich realisieren können. Es ist eng auf dem Ausbildungsmarkt, die Ansprüche an schulische Abschlüsse und persönlicher Qualifikationen sind höher denn je.

Seit Dezember 2002 bietet IN VIA Kath. Mädchensozialarbeit Hamburg e.V. Mädchen und jungen Frauen aus Horn und Billstedt die Möglichkeit, an der persönlichen Berufs- und Lebensperspektive zu arbeiten. Das „Freiwillige Soziale Trainingsjahr“ (FSTJ) ist ein Modellprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Bundesanstalt für Arbeit. Es richtet sich an Jugendliche, die den Übergang von der Schule in den Beruf ohne begleitende Hilfen nicht schaffen. Bundesweit läuft das Modell an 89 Standorten. Koordiniert wird es vom Sozialpädagogischen Institut in Berlin, wissenschaftlich begleitet vom Deutschen Jugendinstitut.

Eines der sogenannten Qualifizierungsbüros ist invia.de in der Bille Insel im Öjendorfer Weg. Seit Dezember 2002 erhalten Frauen im Alter von 16 bis 25 Jahren, egal welcher Nationalität und Konfession sie sich zugehörig fühlen, hier die Möglichkeit, sich beruflich und sozial zu qualifizieren. Ziel ist es, die Mädchen und jungen Frauen zu stärken und zu motivieren, sich auszuprobieren und ihr Potential zu entdecken. Innerhalb von zwölf Monaten wird mit den Mädchen und

Frauen eine individuelle Anschlussperspektive erarbeitet. Wer früher etwas findet kann das FSTJ innerhalb von 14 Tagen verlassen. Ein flexibler Einstieg ist ebenfalls möglich.

Ein wichtiger Aspekt des Programms ist die Stabilisierung des Selbstwertgefühls und des Vertrauens in die eigenen Fähigkeiten. Die meisten Teilnehmerinnen haben verschiedene Versagenerfahrungen hinter sich: Keine oder schlechte Schulabschlüsse, Abbruch von Maßnahmen und/oder Ausbildung, gescheiterte Versuche, einen Job zu finden. Hinzu kommt eine Vielzahl individueller Problemlagen wie Schulden, Angst vor Wohnungslosigkeit oder Alleinverantwortung für Kinder.

Trotz alledem: Die Frauen sind alle noch auf der Suche und haben berechtigte Wünsche an eine befriedigende Berufsperspektive in dieser Gesellschaft. Und sie sind bereit, das ihnen Mögliche dafür zu tun. Dies bietet dem Projekt den Ansatzpunkt. Die Motivation etwas zu verändern. Sehr wichtig ist daher das Prinzip der Freiwilligkeit. Die Teilnehmerinnen entscheiden sich selbst zur Teilnahme. Dadurch wird die Selbstbestimmtheit des eigenen Tuns in den Vordergrund gestellt. Die Mädchen und Frauen sind Subjekt und Vertragspartnerinnen mit klaren Lernvorhaben. Sie bestimmen das Tempo selber und erfahren, dass sie ihre gesetzten Ziele erreichen können.

Die Mädchen und jungen Frauen erwerben berufliche Schlüsselqualifikationen. Das geschieht in einzelnen Modulen. Für jede Teilnehmerin gibt es unterschiedliche Prioritäten: Etwa Qualifikationen im Computerbereich oder Schwesternhelferinnenkurse.

Ergänzt werden diese Möglichkeiten durch den Einsatz in Arbeitsstellen. Die Mitarbeit in Be-



trieben stellt den Kontakt zum realen Arbeitsalltag her. Durch die Zusammenarbeit mit AnleiterInnen und/oder KollegInnen, die fachliches Können bewerten und rückmelden, ergeben sich neue Lernbeziehungen und mögliche neue positive Rollenvorbilder.

IN VIA Kath. Mädchensozialarbeit Hamburg e.V.

Öjendorfer Weg 10a
22111 Hamburg
Tel.: 040 - 732 49 84
Fax: 040 - 736 745 84



Koordination:
Beate Martens

Neben aller Individualität teilen die Mädchen im FSTJ oft gleiche Erfahrungen und Fragen. Zum Beispiel, wie sich die Wünsche nach Beruf und Familie miteinander in Einklang bringen lassen. „Hier kann man sich über Vieles austauschen, unternimmt manchmal etwas zusammen, und kann viel voneinander lernen und sich gegenseitig helfen,“ sagt eine Teilnehmerin über die Vorteile des FSTJs.

Der Lebensraumbezug gehört zum Modellprogramm. Die Mädchen und Frauen wohnen alle in Horn oder Billstedt und haben daher auch in ihrer Freizeit viele Anknüpfungspunkte. Besonderes Augenmerk liegt auf dem Quartier Horner Geest, als Gebiet der sozialen Stadtentwicklung. IN VIA sucht daher dort noch nach einen Raum als An-

laufstelle und für kleinere Gruppenangebote. Mitarbeiterinnen und Teilnehmerinnen planen die Öffnung der Einrichtung als Internetcafé für Mädchen und Frauen der Region: „Wir wissen ja selbst, wie es ist, wenn man zu Hause keinen PC und Internet hat. Und in den meisten Internetcafés ist es teuer und da sitzen nur Jungs,“ sagt eine Teilnehmerin, „Bei uns können die Mädchen auch erklärt bekommen, wie man das Internet benutzt, wir haben es jetzt ja gelernt,“ ergänzt eine andere.

Eins steht fest: bei invia.de werden viele Pläne geschmiedet, und für die Umsetzung ist viel Potential bei Teilnehmerinnen und Mitarbeiterinnen vorhanden. Teilnehmen können am FSTJ junge Frauen im Alter von 16 bis 25 Jahren, die in Horn oder Billstedt wohnen. Voraussetzung ist die Beendigung der Schulpflicht und Motivation. Die Teilnehmerinnen werden sozialversichert und erhalten Berufsausbildungsbeihilfe und ein Taschengeld, zusammen rund 255 Euro im Monat. Interessierte melden sich bei der Berufsberatung des Arbeitsamtes und direkt bei IN VIA.

Jugendbildungsarbeit bei „Arbeit und Leben“

„Action und Fun“ – Jugend und Politik



Jugend und Politik – ein Gegensatzpaar? Weit gefehlt! Unsere Erfahrung ist: Junge Leute interessieren sich sehr wohl für Politik. Wenn sie Spaß macht. Arbeit und Leben hat in den letzten Jahren neue Konzepte politischer Bildung

erprobt, die den Wunsch von Jugendlichen nach „Action und Fun“ ernst nehmen. Ziel der Jugendbildungsarbeit bei Arbeit und Leben ist es, junge Menschen für politische, soziale und kulturelle Themen zu interessieren. Wir wollen sie dazu motivieren, sich aktiv einzubringen. Und zwar durch aktives Tun und Ausprobieren, durch Themen und Medien, die sie interessieren, durch PädagogInnen, die Spaß an der Arbeit mit Jugendlichen haben.

Arbeit und Leben realisiert Projekte in Kooperationen mit offenen, beruflichen und schulischen Einrichtungen für Jugendliche und bietet freie Seminare an. Die Veranstaltungen stehen in der Regel jungen Leuten zwischen 14 und 26 Jahren offen. Im Programmheft 2003 und im Internet sind weiter Informationen zur Jugendbildungsarbeit bei Arbeit und Leben zu bekommen.



Fotos: Arbeit und Leben

Arbeit und Leben Hamburg

Kerstin Schumann
Tel.: 040 / 28 40 16 - 33
kerstin.schumann@hamburg.arbeitundleben.de

Deep Space: Das Billenetz und die Raumfahrt

Mit Spannung erwartet die Öffentlichkeit den für Mai vorgesehenen Start der ersten europäischen Marsmission, „Mars Express“ – und wir werden sagen können, wir sind dabei gewesen! Schließlich kann sich auch das Billenetz als Mitglied der Raumfahrtgemeinschaft betrachten, unterstehen wir doch ebenso, wie die Raketen- und Satellitenschmieden, dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR).

Das DLR ist zunächst *das* Forschungszentrum für Luft- und Raumfahrt und *die* Raumfahrtagentur Deutschlands. Daneben engagiert es sich auch im Bereich Energieversorgung und in der Verkehrsforschung. Das DLR beschäftigt über 4.500 MitarbeiterInnen, ist an acht Standorten vertreten und unterhält 30 Institute, Test- und Betriebseinrichtungen.

Um es gleich vorweg zu nehmen: Das Billenetz-Büro hat (noch?) nicht einen solchen Status. Was verbindet uns aber dann mit dem DLR?

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (bmbf) hat eine Unterorganisation des DLR mit dem Projektmanagement für zahlreiche Förderprogramme beauftragt: den Projektträger PT-DLR. Als Dienstleister für das Ministerium verwaltet er Fördermittel in Höhe von rund 500 Millionen Euro pro Jahr. Vom Eingang einer Antragskizze über die Bewilligung und die Betreuung laufender Vorhaben bis hin zum Schlussvermerk wird alles von den MitarbeiterInnen dieser Einrichtung gemanaged. Dazu gehören auch die 81 Projekte aus dem Programm Lernende Regionen.

Somit hat das Billenetz auf dem Gebiet des lebensbegleitenden Lernens ganz ähnliche Dinge zu tun, wie der Erbauer einer Raumstation: Zunächst einmal sind Richtlinien, allgemeine und besondere Nebenbestimmungen, ergänzende Hinweise zu beachten. Dann müssen wir ressourcenorientierte Finanzierungs- und Arbeitspläne aufstellen, Zwischenberichte, Schlussberichte, Erfolgskontrollberichte und Ergebnisdarstellungen schreiben, zahlenmäßige Nachweise liefern und „Document Control Sheets“ ausfüllen, die wirtschaftlichen und wissenschaftlichen

Erfolgsaussichten darlegen und schließlich Patente und Schutzrechte anmelden. Alles was wir tun wird zunächst von vier Instanzen geprüft, bevor es ans bmbf weitergeht.

Die Abteilung des PT-DLR, die das Programm Lernende Regionen betreut, hat insgesamt zehn MitarbeiterInnen, von denen allerdings nur vier die inhaltliche Verantwortung für jedes Projekt tragen. Wer sieht, wie akribisch die einzelnen Vorhaben geprüft werden – immerhin geht es allein in diesem Programm bis 2006 um ein Gesamtvolumen von 118 Millionen Euro – kann verstehen, welche Arbeitsbelastung für die DLR-MitarbeiterInnen aus dieser Verantwortung resultiert. Somit stellt die Projektarbeit nicht nur für uns eine erhebliche Herausforderung dar.

Wie zu hören ist, haben fünf Netzwerke das Zulassungsverfahren nicht überstanden und aufgegeben. Diejenigen, die es wie das Billenetz geschafft haben, können nun – zumindest auf dem Gebiet des lebensbegleitenden Lernens – durchaus nach den Sternen greifen.

Rüdiger Winter



Montage: DLR



Vom Plan zur Tat

Zahlreiche Projekte im STEP-Gebiet Horner Geest kommen in diesen Tagen aus der Planungsphase in die Umsetzung: So wurde am 17. Februar der neue Erweiterungsbau des Spielhauses Speckenreye mit einer zünftigen Feier eingeweiht. Das zusätzliche Raumangebot soll für Bewegungsangebote des Hauses aber auch für Kinder-

derfeste der Nachbarschaft zur Verfügung stehen. Im Dietzweg sollen die Bauarbeiten zur Spielplatzumgestaltung im April abgeschlossen sein. Auch die Umgestaltung des Spiel- und Bolzplatzes Ewerlingweg ist abzusehen. Nicht zuletzt steht der Baubeginn für die Erweiterung der Kita Dietzweg unmittelbar bevor.

Für andere Projekte ist die heiße Planungsphase eingeläutet: Die Ergebnisse des Beteiligungsprojektes für den Eingangsbereich zum Horner Moor wurden im März öffentlich vorgestellt. Für die Umgestaltung der Parks Schiffbeker Moor und Horner Moor beginnen im Sommer die Beteiligungsverfahren. Und auch beim Anbau („Mehrzweckraum“) der KiTa Böcklerstraße sind Nutzer, Vermieter und Anwohner zum Auftakt der Planungen zusammen gekommen. Selbst zum Dauerbrenner Bürgerhaus/Spielhaus Dannerallee gibt es Neuigkeiten: Der Umbau des Bürgerhauses wird voraussichtlich mit 307.000 Euro aus STEP-Mitteln finanziert. Über Gelder für den Neubau des Spielhauses entscheidet die BSF im Mai.

FH braucht Unterstützung

Die Proteste gegen das drohende Ende der Ev. Fachhochschule für Sozialpädagogik des Rauhen Hauses gehen weiter. Weit über 7000 Unterschriften hatte die Brüder- und Schwesternschaft gegen den Sparbeschluss der Kirchenleitung bis zum März gesammelt. Mit Demonstrationen, Mahnwachen und anderen Aktionen wiesen Studierende und Lehrende die Öffentlichkeit auf die Gefahr für Hamburgs kleinste Hochschule hin. Beim Empfang zum 60-sten Geburtstag von Diet-

rich Sattler, des Vorstehers des Rauhen Hauses, zeigte sich auch Bischöfin Maria Jepsen beeindruckt: „Täglich gehen bei mir ein, zwei Briefe aus aller Welt ein, die den Fortbestand der Einrichtung fordern.“

Am Sonnabend, dem 26. April, versammelt sich die Brüder- und Schwesternschaft anlässlich der Bedrohung der Diakonen-Ausbildung im Rauhen Haus zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung. Die öffentliche Tagung beginnt um 10.30 Uhr mit einem Gottesdienst in der Hauptkirche St. Petri (Mönckebergstraße). Dazu sind alle eingeladen, die für die Diakonenausbildung im Rauhen Haus und die Fachhochschule eintreten.

Quartierszeitung

Mitte Februar ist die erste Ausgabe einer Zeitung für die Horner Geest erschienen. Sie wird von den Quartiersentwicklern (Arbeit und Leben, Bremische Gesellschaft) herausgegeben und soll unter Beteiligung der Bewohner des STEP-Quartiers vierteljährlich in einer Auflage von 500 Stück erscheinen. Die Redaktion liegt bei Katja Scharke, bis August Praktikantin im Stadtteilbüro. Beiträge für die nächste Ausgabe sind bis zum 15. April an das Stadtteilbüro Horner Geest; Dannerallee 5, 22119 Hamburg (Telefon: 65 72 67 00) zu senden.

Arbeitskreis Kultur

Beim Stadtteilbeirat Horner Geest hat sich im Februar eine Arbeitsgruppe gegründet, die kulturelle Angebote im Stadtteil schaffen und fördern möchte. Termine und Ansprechpartner können im Stadtteilbüro Horner Geest, Telefon 657 267 00, erfragt werden.

BilleVue 2004 noch mal

Nach der erfolgreichen Premiere zum 75-sten Gründungsjubiläum im vergangenen Jahr steht jetzt fest: Die BilleVue, das große Billstedter Stadtteilst, wird wiederholt. Und zwar am Wochenende vom 11. zum 13. Juni 2004.

Es bleibt also genug Zeit in die jetzt anlauenden Planungen und die Arbeitsgruppen einzusteigen. Weitere Infos gibt es im Kulturpalast Billstedt, Telefon: 73 17 28.



Foto: Rauhes Haus

...mitteilungen aus der region

Protest gegen Krieg

Der Protest gegen den Irak-Krieg wird auch im Hamburger Osten organisiert. 600 Menschen folgten am 20. Februar trotz großer Kälte einem Aufruf der Mümmelmannsberger Initiative gegen den Krieg und des Friedensforums Billstedt zur Friedensversammlung auf dem Billstedter Marktplatz.

Das Bündnis beteiligt sich seither an der täglichen Mahnwache und Aktionswerkstatt Ecke Kennedybrücke/Alsterufer (15 bis 19 Uhr).

Kontakt: Jürgen Fahrenkrug, Tel. 715 24 21, jfahrenkrug@gmx.de; www.aktivwohnen.de

Seminar über RBO

Ein Stadtteilseminar „Rothenburgsort“ bietet Arbeit und Leben vom 12. bis zum 16. Mai an. Neben der Geschichte werden dabei auch Gegenwart und Zukunftschancen des Gebiets anhand von zahlreichen Exkursionen und Vorträgen erkundet. Das fünftägige Seminar, das von Michael Grill geleitet wird, kostet 75 Euro und wird als Bildungsurlaub anerkannt. Anmeldung: 28 40 16 11.

Logo und Stadtteilplan

Mit einem eigenen Logo zeigt neuerdings der Stadtteil Rothenburgsort Selbstbewusstsein.



Quartiersentwickler (Bremische) und Stadtteilbeirat griffen eine Idee von ortsansässigen Kreativen auf und ließen Design-StudentInnen in einem Wettbewerb Ideen für ein Quartierslogo entwickeln.

Der Jury-Sieger, eine Arbeit des Grafikers Torsten Krüger, ist jetzt auch erstmals gedruckt zu sehen. Das Logo prangt auf dem neuen Stadtteilplan. Darin wird vierfarbig und im A1-Format anhand einer Karte, vieler interessanter Fotos und Texte sowie einer

Sammlung von Adressen Einblick in Geographie, Geschichte und Leben des Viertels gewährt. Der Plan ist im Stadtteilbüro, Billhorner Mühlenweg 24, unter der Telefonnummer 780 70 848 zu bestellen.

Billstedt baut Kultur an

Billstedts Kultur wird vielfältiger: Mit einem Aus- und Umbau erweitert der Kulturpalast im Wasserwerk sein Angebot für neue Zielgruppen. Im historischen Wasserspeicher wird ein eigenständiger Musikclub aufgebaut – für ein jüngeres Publikum, das in Billstedt noch keinen Ort für kulturelle Betätigung hat. Dazu entsteht ein offen gestalteter Eingangsbereich und eine auf 75 Plätze vergrößerte Gastronomie.

Für die umfangreichen Bauarbeiten wurde am 27. Februar der Grundstein gelegt. Fast 200 Mitgründer, darunter auch Bürgermeister Ole von Beust, Kultursenatorin Dana Horáková und Ex-Bürgermeister Henning Voscherau, versenkten ihre persönlichen „Gründe für mehr Kultur in Billstedt“ gut versiegelt im Fundament des Neubaus.

Die Eröffnung ist für Ende 2003 geplant. Unter www.kultur-palast.de gibt es Aktuelles zum Bauverlauf.

Treff für ältere Migranten

„Liman“, den ersten Hamburger Seniorentreff für Migranten, eröffnete im Februar der Verein türkischer Seniorinnen und Senioren (TEYD) in der Steinfeldstraße 6 unweit des U-Bahnhofs Legienstraße.

Der Name „Liman“ bedeutet sowohl im Griechischen wie im Türkischen „Hafen“ oder „Zufluchtsstätte“ – und wird von Initiator Mete Duyar als Zeichen für Verständigung und Miteinander verstanden. Verschiedene Gruppen werden sich das Haus teilen. Duyar: „Einzelne kommen immer schlecht in bestehende Gruppen anderer Nationalität hinein. Wir wollen in diesen Räumen zeigen, dass wir aus unseren Herkunftsgruppen heraus am besten Kontakt zu anderen finden können.“

Das Konzept basiert ganz auf Eigeninitiative und kommt ohne Personalkosten aus, das Bezirksamt Hamburg-Mitte zahlt die Miete, die BFS trägt die Sachkosten.



Fotos: knigge



billenetz termine april – juni 2003

Mittwoch, 9. April

Vorbereitung Stadtteilfest Horn

18.30 Uhr

Seniorentreff Am Gojenboom

Mittwoch, 9. April

Stadtteilbeirat Rothenburgsort

18.30 Stadtteilbüro,

Billhorner Mühlenweg 24

Mittwoch, 9. April

Offenes Archiv der Geschichtswerkstatt Horn

18-21 Uhr, Altes Gemeindehaus

Bei der Martinskirche 2

Donnerstag, 10. April

Stadtteilbeirat Horner Geest

19 Uhr, Bürgerhaus Dannerallee

Montag, 14. April

Stadtteilkonferenz Billstedt

17.30 Uhr, Kulturpalast

Öjendorfer Weg 30a

Mittwoch, 23. April

Stadtteilkonferenz Horn

13 Uhr, Rauhes Haus

Wichern-Saal, Horner Weg

Mittwoch, 23. April

Stako Horn und Billenetz laden ein:

BUG-Projekt-Präsentation „Bewegung und Ernährung in Horn“

14-18 Uhr, Rauhes Haus

Wichern-Saal, Horner Weg

Sonnabend, 26. April

Gottesdienst für den Erhalt der Ev. Fachhochschule des Rauhen Hauses

10.30 Uhr, Hauptkirche St. Petri

anschl. bis 17.30 Uhr, Rauhes Haus:

Öffentliche Mitgliederversammlung

der Brüder- und Schwesternschaft

Dienstag, 29. April

billenetz Steuerungsgruppe

9.30 Uhr, LoWi, Droopweg 31

Donnerstag, 8. Mai

Stadtteilbeirat Rothenburgsort

18.30 Uhr, Stadtteilbüro

Billhorner Mühlenweg 24

Donnerstag, 8. Mai

Stadtteilbeirat Horner Geest

19 Uhr, Bürgerhaus Dannerallee

Donnerstag, 8. Mai

Monatlicher Stammtisch des Stadtteilvereins Horn

19.30 Uhr

Seniorentreff Am Gojenboom

Montag, 19. Mai

Stadtteilkonferenz Billstedt

17.30 Uhr, Kulturpalast

Öjendorfer Weg 30a

Mittwoch, 21. Mai

Stadtteilkonferenz Horn

10 Uhr, Rauhes Haus

Wichern-Saal, Horner Weg

Mittwoch, 11. Juni

Offenes Archiv der Geschichtswerkstatt Horn

18-21 Uhr, Altes Gemeindehaus

Bei der Martinskirche 2

Mittwoch, 11. Juni

Monatlicher Stammtisch des Stadtteilvereins Horn

19.30 Uhr

Seniorentreff Am Gojenboom

Donnerstag, 12. Juni

Stadtteilbeirat Horner Geest

19 Uhr, Bürgerhaus Dannerallee

Sonnabend 14. Juni

Stadtteilfest Horn

10-17 Uhr

Am Gojenboom

Montag, 16. Juni

Stadtteilkonferenz Billstedt

17.30 Uhr, Kulturpalast

Öjendorfer Weg 30a

Mittwoch, 18. Juni

Stadtteilkonferenz Horn

10 Uhr, Jugendgästehaus

Rennbahnstraße 100

aktuelle Informationen und Materialien des Billenetzes:

www.billenetz.de

impresum

billenetzbrief

Vierteljährliche Nachrichten

aus der Lernenden Region in Hamburgs Osten



Herausgeber

Billenetz – Netzwerk für lebensbegleitendes Lernen im Hamburger Osten

Hübbesweg 9, 22111 Hamburg / www.billenetz.de / Tel.: 040 - 21 90 21 94

Verantwortlich: Bettina Rosenbusch

Redaktion und Gestaltung: Ingo Böttcher; ingoboettcher@web.de

Fotos: Böttcher (6), Rauhes Haus (1), Knigge (2), Arbeit und Leben (2), DLR (1)

Druck: Druckerei Gustav Könecke, Marckmannstr. 72, 20539 HH

Auflage: 400

Hamburg, April 2003

Der billenetzbrief erscheint vierteljährlich. Redaktionsschluss der nächsten

Ausgabe ist Donnerstag, der 12. Juni 2003. Beiträge: boettcher@billenetz.de



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

